

LEBENDIGES TOTES HOLZ

Ein Ausstellungskonzept
über das Leben und Wirken
der xylobianten Käfer

LEBENDIGES TOTES HOLZ

Wenn Bäume sterben, werden sie von vielfältigem neuem Leben besiedelt. Unscheinbar und oft unsichtbar kriechen und nagen sich Insekten durch das tote Holz und finden darin ihren Lebensraum. Vor allem die holzbewohnenden Käfer gehen mit den Bäumen besondere Symbiosen ein und entwickelten in ihrer Evolution einzigartige Fähigkeiten, um in den unterschiedlichsten Holzstrukturen zu überleben. Das Ausstellungskonzept «Lebendiges totes Holz» soll meine Faszination für diese Tiere auf eine informative und zugängliche Art vermitteln und junge Besucher:innen motivieren, selber die Welt der Käfer zu entdecken und erforschen.

Die Arbeit setzt sich aus mehreren Teilen zusammen: eine Konzeptbox mit den Modellen aller Exponaten mit ergänzender Broschüre, einem Prototypen eines Exponats sowie einem einem Booklet mit Aufgaben für Kinder, welches die Ausstellung begleitet.

DIE KÄFER

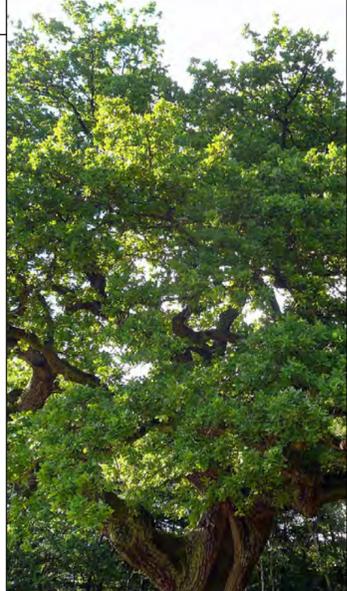
Meine Arbeit begann mit der Recherche. Welche Käfer sollen in meinem Ausstellungskonzept vertreten sein? Aufgrund welcher Aspekte suche ich die Käferarten aus?

Ziel der Ausstellung ist es nicht, alle holzbewohnenden Käfer zu zeigen, sondern spannenden Geschichten über die Käfer zu erzählen. Daher machte ich mich auf die Suche, nach Käfern, die besonders spezifische Lebensräume besiedeln oder aussergewöhnliche Lebensarten haben. Gleichzeitig war es mir wichtig, dass die verschiedenen Käferfamilien, die unter anderem holzbewohnend sind, gezeigt werden.

Somit untersuchte ich die mir zu Verfügung stehende Literatur nach speziellen Käferarten aus den (Unter-)Familien der Borkenkäfer, der Bockkäfer, der Prachtkäfer, der Rosenkäfer sowie der Schröter. Dies sind die Käfer, welche ich schlussendlich als Inhalt meines Ausstellungskonzepts ausgewählt habe:

BORKENKÄFER (FAM. RÜSSELKÄFER)	
	
<i>Xyleborinus saxeseni</i> Kleiner Holzbohrer	Ambrosiakäfer, trägt Pilzsporen ins Holz ein und legt einen Pilzrasen an. Dieser wird von den Käfern gepflegt und als Nahrung für die Imagines und Larven genutzt.

PRACHTKÄFER	
	
<i>Melanophila acuminata</i> Schw. Kiefernprachtkäfer	Findet sich ausschliesslich in abgebrannten Wäldern, da sie die Eier nur in glimmende, verbrannte Stämme ablegen können.

BOCKKÄFER	
	
<i>Cerambyx cearo</i> Grosser Eichenbockkäfer	Benötigt alte Stieleichen zum Überleben, aufgrund mangelnder Altbäume ein Urwaldrelikt

ROSENKÄFER	
	
<i>Osmoderma eremita</i> Eremit	Lebt ausschliesslich in mulmreichen Baumhöhlen und verlässt diese auch nie oder nur selten. Ebenfalls ein Urwaldrelikt

SCHRÖTER	
	
<i>Dorcus parallelipedus</i> Balkenschröter	Ausgeprägter Sexualdimorphismus, lebt in weissmorschem Holz



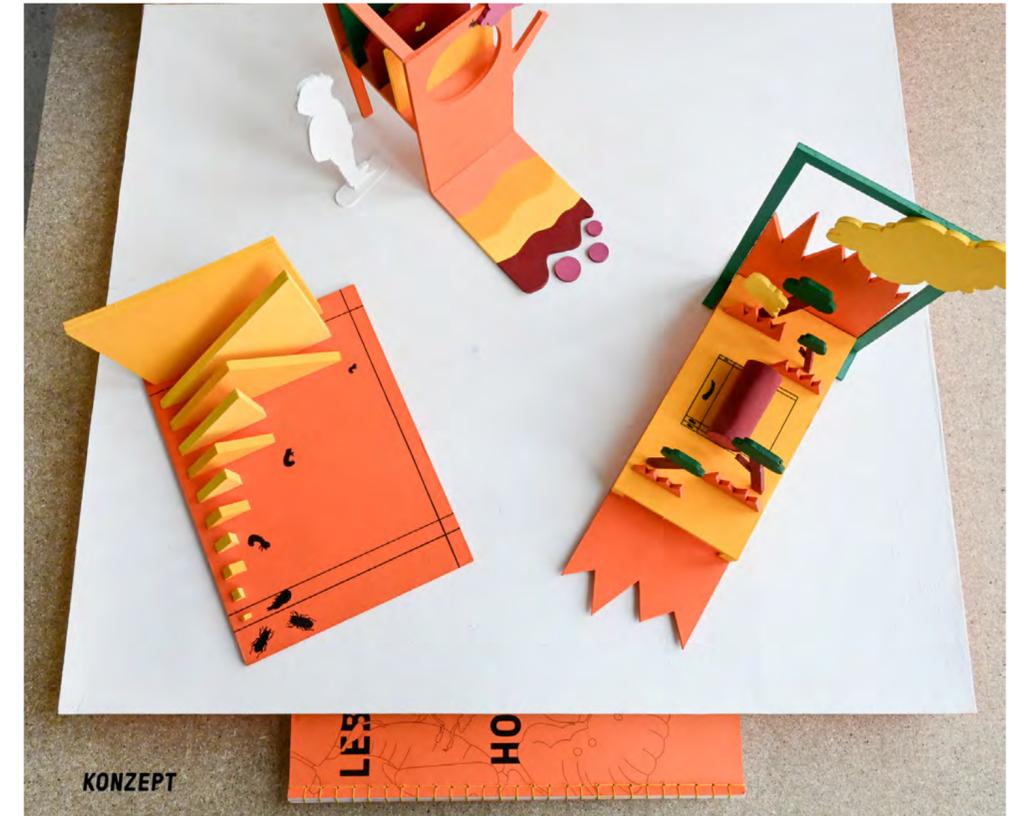
Konzeptbox mit Modellen
aller Exponate im Verhältnis 1:10

LEBENDIGES
TOTES
HOLZ



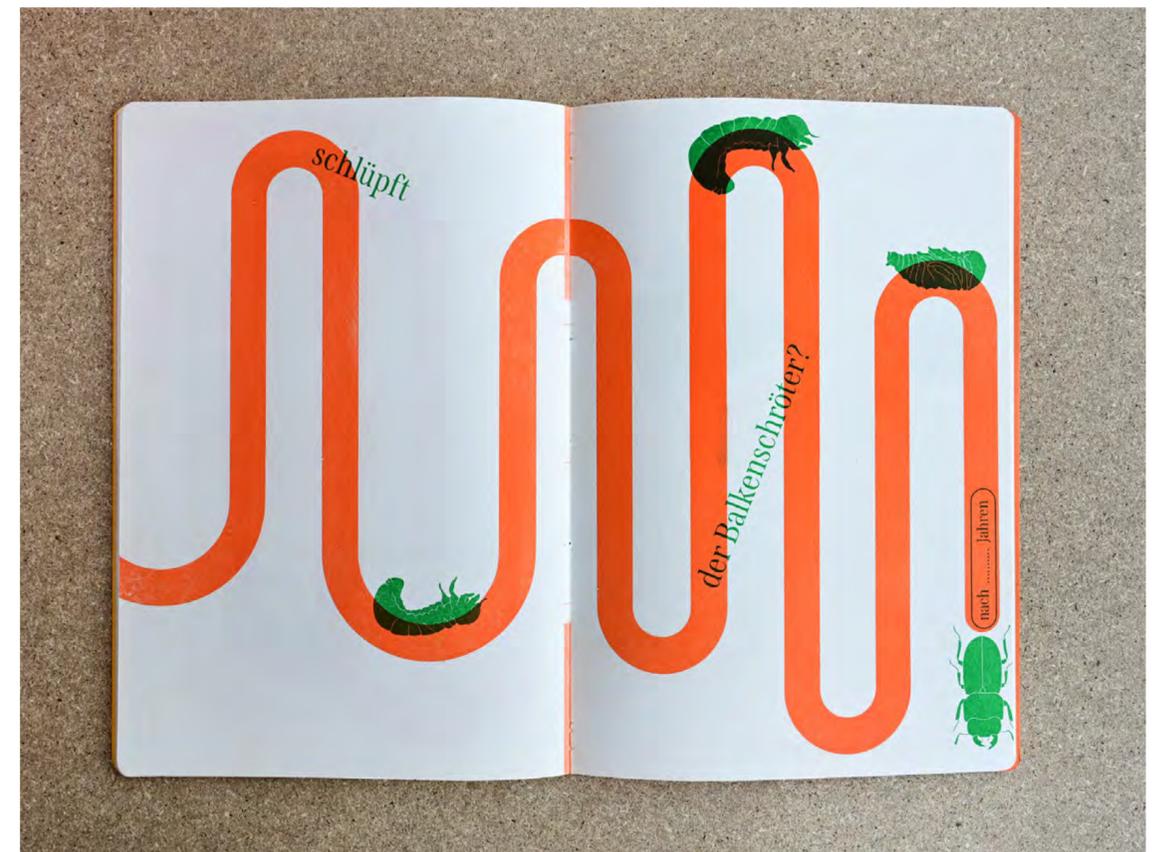
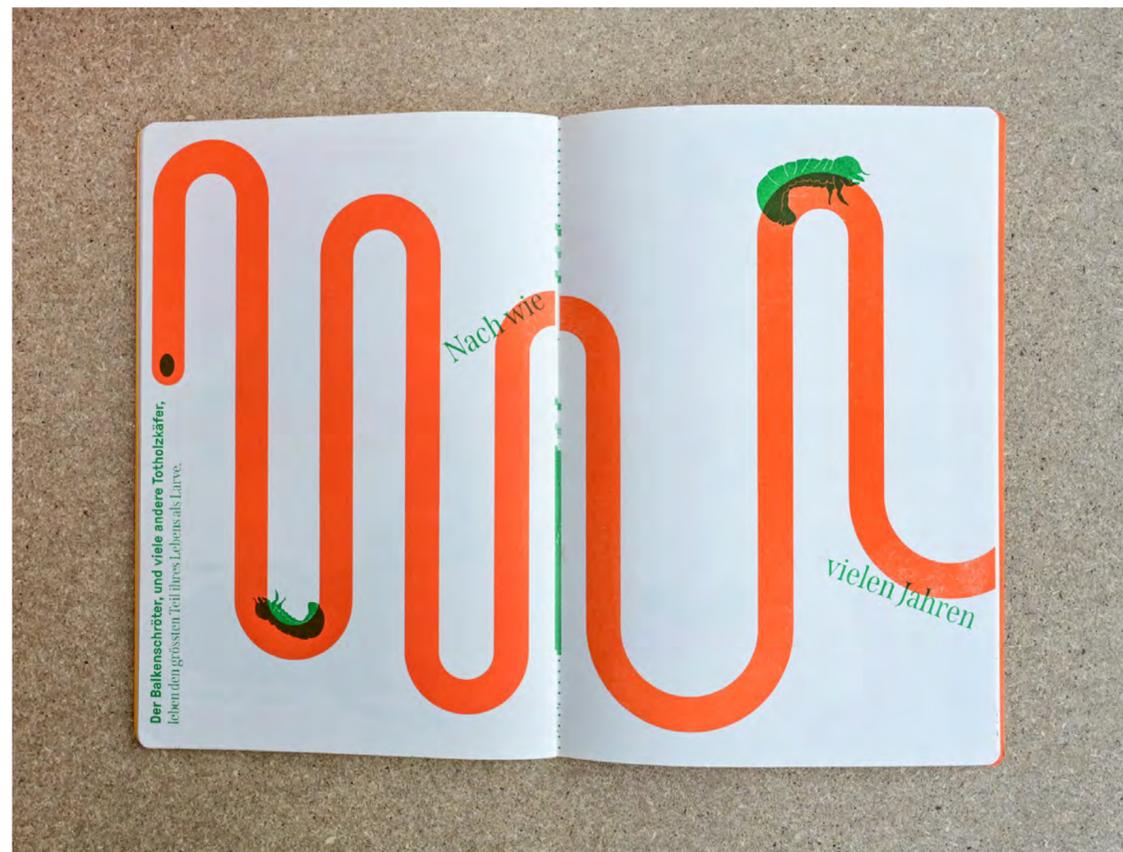
LEBENDIGES
TOTES
HOLZ

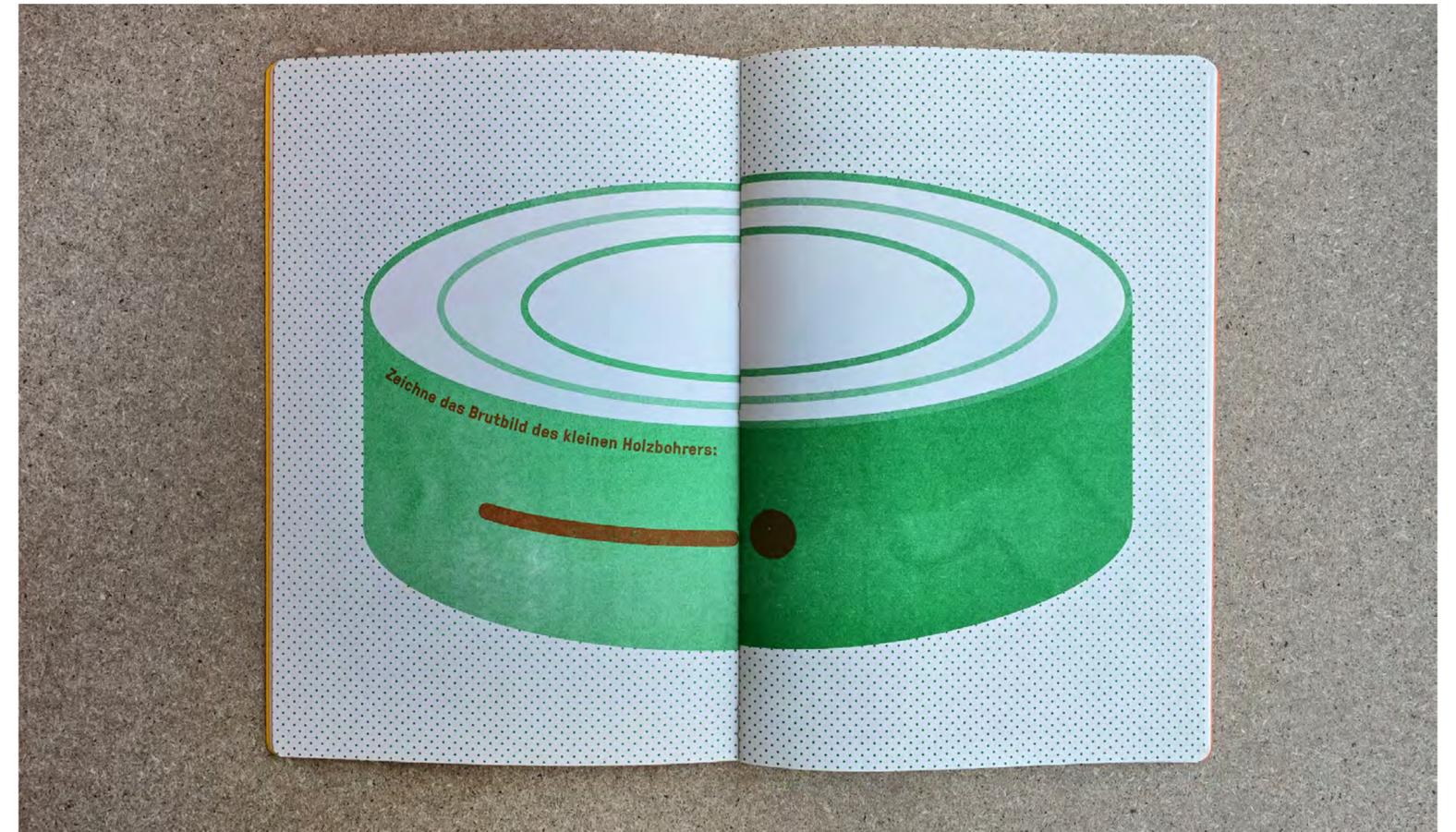




Austellungsbooklet «Käfer-Feldbuch»
Mithilfe verschiedener Aufgaben werden die Kinder motiviert, die Objekte eigenständig zu erforschen und erkunden.

Format: 180 x 260 mm
Druck: Risograph
Fadenbindung







Ich
bin
Käfer
Botschafter:in

Protoyp Exponat «Eremit»

Für die Werkschau wurde ein Prototyp eines Exponats erstellt.

Format: 150 x 50 cm

Material: Holz



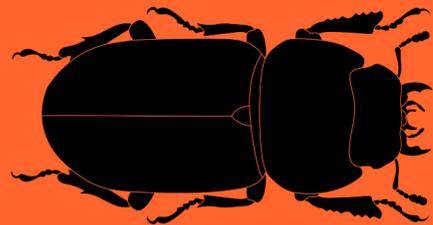
Um ein Weibchen anzulocken,
verbreitet das Männchen ausserhalb
der Baumhöhle einen Duft.
Dieser riecht für Menschen
nach Juchtenleder.



80

EIER

EREMIT
EREMITA



An dieser Stelle möchte ich mich bei der zeugindesign-Stiftung herzlich dafür bedanken, dass sie mit ihrer Preisvergabe das Projekt und dessen Fortführung unterstützt.

Vielen herzlichen Dank!